

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 5 (1932)

**Heft:** 8

**Vorwort:** Willkommen, Kameraden!

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# WILLKOMMEN, KAMERADEN!

Eidgenossen!

Wehrmänner aller Grade,  
Kameraden Fouriere!

Die Bevölkerung Rorschach's entbietet Euch herzlichen Willkomm! In einer sorgenvollen Zeit, unter dem Drucke unübersehbarer wirtschaftlicher Nöte, von welchen die ganze Welt nicht unverschont geblieben ist, haben sich Männer von tiefer vaterländischer Gesinnung zusammengefunden, um ein Werk zu schaffen, deren Arbeit unserer Armee reife Früchte bringen möge.

Junges Morgenrot leuchtet! Ein leises Zeichen, dass kommende bessere Zeiten in nicht allzu weite Ferne gerückt sind. Unter diesem erleichterten Gefühle öffnet Euch Rorschach, die gastfreundliche st. gallische Hafenstadt am Nordost-Eingange unseres Vaterlandes, seine Tore.

Der 6. Schweiz. Fouriertag 1932 möge zur Heerschau aller derjenigen werden, welche sich mit den gesetzlich überbundenen Pflichten noch nicht begnügen, sondern welche jederzeit bereit sind, zum Wohle der Armee vermehrte Opfer zu bringen.

Freuen wir uns der Anteilnahme seitens der hohen Bundesbehörden, des Kantons und des Festortes, nehmen wir mit hoher Befriedigung entgegen, dass die ausserdienstliche Weiterausbildung der Verpflegler in den angeführten Kreisen seine bedeutungsvolle Beachtung findet! Wir begrüssen denn auch die zu uns gekommenen hohen Führer der Armee, wie die Herren Offiziere aller Grade. Sie alle wollen Zeugen wertvoller militärischer Arbeit sein.

Zur imposanten Demonstration möge sich der offizielle Begrüssungsakt vom Sonntag gestalten, um zu zeigen, dass das Schweizer Volk nicht gewillt ist, seine Armee preiszugeben, die uns vor schweren Gefahren beschützt. In diesem Sinn und Geist wissen wir uns mit dem grösseren Teile der Grenzstadt Rorschach einig, dass die Bevölkerung stolz darauf ist, Wehrmänner beherbergen zu dürfen. Möget Ihr Gäste Euch auf diesem gut eidgenössischen Boden, an unserer heimatlichen Scholle, die auch die Euere sei, als Kameraden und als Schweizer fühlen, einig und fest nur in dem einen Gedanken verbunden, dem Vaterlande zu dienen und die alte Tradition der Wehrfähigkeit, welche unserem Lande Achtung verschafft hat, aufrecht zu erhalten.

Wehrmänner aller Grade: Gott grüsse Euch!

Rorschach, Ende Juli 1932.

Das Organisationskomitee.